



10.05.2017

Geschäftsbereich
Bildung und Soziales

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 11.05.2017
Anfrage der Stadträtin Melanie Ranft (BÜNDNID 90/DIE GRÜNEN) zu HzE-Leistungen
(Vorlagen-Nr.: VI/2017/03002)
TOP: 7.1

Frage 1: Leistungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung der Stadt Halle werden auch von Trägern außerhalb der Kommune erbracht. Ich frage dazu:

Welche HzE-Leistungen wurden im Jahr 2016 durch Träger außerhalb der Kommune erbracht? Bitte stellen Sie die Kosten (absolut und prozentual hinsichtlich der Gesamtkosten), die Fallzahlen (absolut und prozentual hinsichtlich der Gesamtfallzahlen) unterteilt in „umA“ und „reguläre“ Fälle dar.

Antwort:

Außerhalb der Stadt Halle (Saale) wurden im Jahr 2016 sowohl stationäre, teilstationäre als auch ambulante Leistungen erbracht. Hinsichtlich der Kosten und Fallzahlen ist gegenwärtig - aufgrund einer Softwareumstellung im IV.Quartal 2016 - nur die Darstellung exemplarisch anhand der Monate November und Dezember 2016 in differenzierter Variante möglich:

	Nov 16		Dez 16	
	Kosten	in %	Kosten	in %
davon außerhalb von Halle	742.470,23 €	33%	740.091,63 €	34%
davon für umA außerhalb	56.818,24 €	8%	67.342,17 €	9%
	Fallzahl	in %	Fallzahl	in %
davon außerhalb	545	27%	552	27%
davon umA außerhalb	36	7%	42	8%

Frage 2: Über die Gründe für die Unterbringung von „umA“ außerhalb der Stadt Halle wurde in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.04.2017 bereits informiert. Welche Gründe für die Unterbringung außerhalb der Stadt Halle gibt es hinsichtlich der weiteren HzE-Fälle?

Es wird in jedem Einzelfall eine geeignete Hilfe ausgewählt, die zu dem jeweiligen Zeitpunkt den Bedarf des Kindes oder Jugendlichen deckt. Eine allgemeine Aussage kann dazu daher nicht getroffen werden. Häufige Gründe für eine auswärtige Unterbringung sind, dass in der Stadt Halle kein oder zu diesem Zeitpunkt kein geeignetes Angebot zur Verfügung steht, die Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechtes der Eltern oder der Zuzug der Eltern/ des Personensorgeberechtigten nach Halle.

Frage 3: Welche Pläne, Anstrengungen und Perspektiven gibt es, die Trägerkapazitäten in Halle zu stärken bzw. auszubauen, um ggf. kostenintensive Unterbringungen außerhalb der Stadt zu verringern?

Die Stadt Halle (Saale) ist sich Ihrer Verantwortung für eine bedarfsdeckende Infrastruktur im Bereich der HzE-Leistungen bewusst und hat das Ziel, nicht sinnvolle auswärtige Unterbringungen zu verringern. Deshalb wird aktuell im Detail im Bereich der stationären Hilfen - unterschieden u.a. nach Hilfeform und konkretem Grund der auswärtigem Unterbringung – analysiert, wie sich die Zahl der Unterbringungen außerhalb der Stadt entwickelt hat und aus welchen Gründen dieses in den einzelnen Fällen erfolgte. Auf der Grundlage dieser Daten soll bis zum Sommer geprüft werden, ob es zieführend ist, Kapazitäten in Halle (bei freien oder städtischen Trägern) auszubauen, um ggf. kostenintensive Unterbringungen außerhalb der Stadt zu verringern.

Für den Bereich der Inobhutnahme wurden in den letzten Monaten ebenfalls die Bedarfe analysiert, um die Entscheidung von bedarfsgerechten Veränderungen vorzubereiten.

Katharina Brederlow
Beigeordnete